

# the WORLD ahead

## we fight for our Planet

Von TerukiRedfoxlchigo

### Kapitel 8: - hachi

*Mit seinen eigenen Augen verfolgte er über Wochen verteilt mit wie seine zwei besten Freunde als Versuchskaninchen für die Erforschung dieser mysteriösen DNA verwendet wurden und am Abend bevor das ganze Institut geschlossen wurde musste er ungewollt mit ansehen, wie sie schlussendlich an der ihnen verpassten fremden DNA dahin siechten. Mit Tränen in den Augen entschied er sich dazu, die beiden Körper seiner Freunde zu absorbieren, da der Jüngere der Beiden dies aufgrund der Gabe beherrschte, die in der ihm verpassten DNA verborgen war. Tränenüberströmt hockte er eine Weile da und starrte auf die Stelle, wo noch vor ein paar Minuten zuvor seine Freunde gelegen waren. Dann raffte er sich auf und schlich sich lautlos aus dem Gebäude, dabei ahnte er nicht im Geringsten, dass sich auch sein eigene Körper sehr bald dagegen wehren würde.*

Inmitten des Tumultes, den Kaoru Niikura bei seiner Flucht ausgelöst hatte, war er mit Teru kurzerhand dem silbernen Drachen gefolgt und sie hielten sich verdeckt um nicht rasch erkannt zu werden. Um ihren Meister auch die nötigen Beweise liefern zu können, dass Kaoru einen Umsturz des ganzen gesellschaftlichen Systems plante waren sie ins Reich der Äonen aufgebrochen um auch zu kontrollieren, ob der Bunker nach dem von Kaoru verlangten Auftaumodus in seine Einzelteile zerstört worden war. „Sakito, da drüben“ flüsterte der silberhaarige Japaner, der sich gleichzeitig mit ihm an der nächsten Wand anlehnte und auf einen jungen Mann deutete, der hier herum streifte. Sakito nickte nur, hüllte sich mehr in den dunkelgrauen Umhang, den ihr Meister ihnen noch zur Tarnung mitgegeben hatte und er biss sich leicht auf die Lippen, da sie durch eine einzelne Wache zu rasch entdeckt werden würden. „Teru, hier lang“ meinte er schließlich, wobei er auf einen intakten Luftschacht genau über den Köpfen der beiden jungen Japaner deutete und Teru verstand sofort den Plan, den Sakito gerade ausführen wollte. Er ließ sich vom Älteren hochheben, dann zog er Sakito hoch und so leise wie möglich schlichen sie durch die Belüftungsschächte, bis sie endlich ihr Ziel erreichten. „Meister, hier Teru, der zweite Deva wurde ebenfalls erweckt“ berichtete der Silberhaarige sofort über Funk, während Sakito die regungslosen Körper untersuchte, die vor dem Zugang zur kryogenen Kapsel mit schweren Verletzungen lagen. „Teru, der hier ist noch knapp am Leben“ rief Sakito, da der Jüngere bewandert in Heilzauber war und deutete auf den kleinwüchsigen Japaner, der flach atmete. „Was zur Hölle ist hier bloß passiert?“ murmelte Teru nur vor sich hin, der gleich einmal seinen stärksten Zauber aufrief und Sakito tief in die Augen schaute. „Sag Bescheid, dass es einen Überlebenden gibt; ich sehe mich kurz

oben um, ob es noch welche gibt, die der Deva erwischt hat“ meinte dieser noch zu ihm, wobei er Teru kurz in die Augen schaute und kurz darauf auf elegante Weise über die zerstörte Leiter nach oben gelangt war. „Meister, der hiesige Deva hat zwei Leute auf dem Gewissen, ich kämpfe gerade darum, einen zu retten der mit einer Haaresbreite noch am Leben ist“ meldete Teru über Funk, dabei biss er sich auf die Lippen, da er aufgrund von Wut & Trauer am ganzen Körper zu zittern begann.

Sakito stand beim Zugang zum Bunker und verengte kurz seine honigkaramellfarbenen Augen, als ihm zwei junge Männer auffielen, die sich am Geländer festhielten und sich versuchten sich selbst hoch zu ziehen. Er half den beiden hinauf auf die Plattform und erfuhr so, dass sie für einen Mann namens Nao arbeiteten, der hier für die Forschung der Deva verantwortlich war. „Was ist hier genau passiert?“ fragte Sakito sofort nach, wobei der Ältere von ihnen gleich wieder verschwunden war, nachdem er ihnen von einem Überlebenden mitteilte. In kurzen Worten erzählte der Mann in seinen Dreißigern ihm, dass er im Nachbargebäude die Inventur abgeschlossen hatte, als er einen riesigen Knall vernahm und gemeinsam mit einem Kollegen des Sicherheitsteams war er hierher aufgebrochen. Sakito nickte nur, versicherte ihm, dass so rasch wie möglich Hilfe kommen würde und er kehrte zu Teru zurück, der immer noch verbissen darum kämpfte, das Leben des Japaners zu retten. „Sein Name ist Hiroto, ich habe gerade erfahren, dass er mit seinem Chef hier die Lage überprüfen wollte“ brachte Sakito nur hervor, der sich ebenfalls auf die Lippen biss und zu Hiroto blickte, dessen Atem immer noch flach ging. „Zur falschen Zeit am falschen Ort“ meinte Teru nur verbittert darauf, der Hirotos Zustand halbwegs stabilisieren konnte und Sakito direkt anschaute, dabei kämpfte er mit seinen aufsteigenden Tränen an. Der Silberhaarige ließ seinen Gefühlen für einen kurzen Augenblick die Möglichkeit freien Lauf und nachdem er sich wieder zusammengerissen hatte, brach er mit Sakito auf, als sie Schritte hörten die sich dem Bunker näherten. „Wenigstens ist er ein Kämpfer“ sagte Teru mehr als Beruhigung zu sich selbst, folgte Sakito durch den Belüftungsschacht und sie endeten im medizinischen Bereich in einem Raum, der ein riesiges Loch in der Wand aufwies. „Na, das ist aber interessant“ kam es nun von Sakito, der die Schäden in diesem Raum genau begutachtete und plötzlich wurde er von einem gewaltigen Schub überrannt als er sich dem Loch nähern wollte. „Sakito, alles in Ordnung mit dir?“ wollte Teru nun wissen, der ihn rasch stützte, dabei fielen ihm erst jetzt die dunklen Flecken auf, die sich bis hinauf auf den Hals sich ausbreiteten. „Sakito, was... was in aller Welt ist das?“ wollte er nun wissen, da ihm diese Flecken auch auf den schmalen Händen des Hellbraunhaarigen auffielen.

\*\*\*\*\*

Fern ab im hohen Norden des Reiches stand ein junger Mann komplett in schwarz gekleidet vor einer Hütte, die er mit seinem besten Freund bewohnte und betrachtete die Krähe, welche seelenruhig auf seiner Hand saß und ihr Gefieder zu putzen begann. „Vielen Dank für diese Nachricht, mein Freund“ sagte er nun leise zur ihr, wobei ihr nachblickte als sie ihre nebelgrauen Flügel raschelnd ausstreckte und in

Richtung Himmel krähend empor flog. „Du siehst aus, als hättest du Neuigkeiten“ brachte der andere Schwarzhaarige gerade hervor, der einen Zug von seiner Zigarette machte und seine braunen Augen ruhten auf dem Kleineren, der die Hütte gerade betrat. „Die japanischen Deva sind wieder aktiv“ informierte er nun den Anderen, wobei ihm nicht dieser neugierige Glanz in den Augen seines Freundes entging und beide schauten sofort auf, als ein alter Mann ihre Hütte betrat. „Ihr habt Besuch, sogar aus dem östlichen Bereich“ sagte dieser recht amüsiert zu ihnen und ihr Blick ruhte sofort auf den beiden Asiaten, die nun die Hütte nach dem alten Mann betraten und der Größere der beiden Schwarzhaarigen erkannte sofort an ihrer Ausstrahlung, dass sie ebenfalls Deva waren. „Ihr seid also die beiden finnischen Deva“ brachte der junge Mann hervor, dessen Blick kühl & forsch auf ihnen ruhte und der Schwarzhaarige mit den Krähenfedern ahnte schon, welche Art von Deva dieser war. „Darf man wenigstens wissen, welcher Nation ihr angehört?“ stellte der rauchende Schwarzhaarige nun die Frage, wobei ihm erst jetzt die Abwesenheit des alten Mannes auffiel. „Wir sind die beiden koreanischen Dark Deva“ stellten sich die beiden nun vor und mit einem Lächeln stand nun der Rauchende auf. „Ich bin zwar kein Dark Deva, aber ich komme ganz gut klar mit dem einzigen Dark Deva als Partner aus, der je in Finnland geboren wurde“ antwortete dieser nun, wobei seine braunen Augen recht gewitzt aufblitzten und die beiden Koreaner schienen rasch die Verbindung verstanden zu haben. „Wenn man bedenkt, dass Dr. Shimizu der erste Tamer überhaupt war“ brachten sie gleichzeitig hervor, dabei war den vier Männern ihr Ziel ganz klar: sie wollten unbedingt mehr über die japanischen Deva als auch jenem Mann heraus finden, der die Bande zu einem Shadow Deva erforscht hatte. „Also schließen wir uns zusammen?“ kam nun der Vorschlag vom Schwarzhaarigen mit den Krähenfedern im Haar an die beiden Koreaner und nachdem die Formalitäten geklärt waren brachen sie zusammen ins westliche Gefilde im Reich der Äonen auf, da sie die japanischen Deva dort vermuteten.

\*\*\*\*\*

„Kaoru, ich muss mit dir unter vier Augen reden“ meinte Ni~ya zu seinem alten Freund, nachdem sie das Reich der Äonen erreichten und mit Nao über das weitere Vorgehen reden wollten. Mit einem Nicken stimmte der Dunkelbraunhaarige nur zu, bat seinen Schützling darum nach Shinya zu suchen und begab sich dann mit dem Dark Deva in einen verlassenen Raum, wobei sich beide versicherten nicht beobachtet zu werden. „Ich brauche dich, um mich auf den Beinen zu halten“ kam es nun vom Dark Deva, dessen Naturhaarfarbe über den Zeitraum durchgekommen ist und blickte lange in die braunen Augen seines Gegenübers. Ein leichtes Grinsen huschte in diesem Moment über Kaorus Lippen, da der Jüngere schon damals deutliches Interesse gezeigt hatte, von seinem Blut trinken zu dürfen. Um ihm keine sichtlichen Bissspuren zu hinterlassen entschied sich Ni~ya dazu, die Pulsader an Kaorus linken Arm anzuzapfen und der Dunkelhaarige ahnte in dem Augenblick nicht, dass der Deva noch einen weiteren Zweck damit bewirkte. Da er ja im Beastmodus die Gestalt eines Wolfes annahm, war sein Geruchssinn um einiges besser als das eines normalen Menschen und Ni~ya hatte sofort die Krankheit gerochen, welche sich in Kaorus

Körper versuchte auszubreiten. Es fühlte sich wunderbar an, endlich nach so langer Zeit warmes, menschliches Blut auf der Zunge zu schmecken und wie dieses langsam die Kehle hinab wanderte. Ni~ya wusste instinktiv, wieviel Blut er entnehmen musste um diese Krankheit aus dem Körper seines Freundes zu treiben und auf einmal war ihm, als kämpfte eine unsichtbare Macht gegen ihn an. Gerade als sein Geruchssinn ihm mitteilte, dass diese Krankheit total aus Kaoru verschwunden war, reagierte der Deva viel zu spät auf seine Instinkte und er fühlte sich gegen die nächste Wand gepresst. „Jetzt weiß ich auch, warum Kyo der Meinung war ich sollte es ruhig versuchen“ kam es knurrend von Ni~ya, der sich keinen Zentimeter mehr rühren konnte und erst jetzt ihm klar wurde, mit was er es hier zu tun hatte. // Kaorus Kräfte aktivieren sich von selbst, wenn er verletzt wird // dachte Ni~ya gerade verbissen, wobei er nach einem Weg suchte, sich wieder mobilisieren zu können und in diesem Augenblick war er sprachlos, als er den Schwarzhaarigen bemerkte der schützend seine Arme um Kaoru schlang. Erst da rutschte er an der Wand herab, fühlte klar seinen eigenen Atem stoßweise kommen und starrte weiterhin zu Kaoru und seinem Schützling. „Verzeih mir, Ni~ya“ vernahm er nun die Worte des Dunkelbraunhaarigen, der deutlich erschöpft klang und sich beim Schwarzhaarigen abstützte. Mit einem Nicken versuchte er nun selbst auf die Beine zu kommen, dabei bemerkte er erst jetzt Tsukasa und lächelte ihn leicht an.

Instinktiv war Toshiya umgekehrt und hatte Tsukasa gebeten ihm zu folgen. Er horchte nur auf seine innere Stimme, die ihm sagte, dass Kaoru ihn brauchte und er stürmte einfach in den Raum hinein, indem er die Anwesenheit des anderen Deva fühlen konnte. „Kaoru...“ kam es im sanften Ton über seine Lippen, legte schützend seine Arme um ihn und küsste ihn in diesem Augenblick. Toshiya wusste zwar nicht, wie er sonst dem Anderen helfen konnte, doch die Stimme tief in seinem Herzen sagte ihm, dass er Kaoru dadurch wieder zu sich bringen konnte. Ein Lächeln huschte über seine Lippen, als er in Kaorus Augen blickte und dieser sich bei ihm abstützte. Der Ältere wirkte vollkommen erschöpft und Toshiya wollte ihn vorerst außer Reichweite von Ni~ya bringen, bei dem sich Kaoru gerade entschuldigte. Auch wenn er aufbekommen hatte nach Shinya zu suchen, so würde der Ältere es sicherlich verstehen, dass er lieber auf seine innere Stimme hörte als auf einen Befehl. Um Shinya nicht unnötig Sorgen zu machen brachte er Kaoru in ein Zimmer, dass er unbelegt vorfand und ihm fiel auf, dass sich der Dunkelbraunhaarige bei ihm anschmiegte. Ein ungewolltes Grollen kam über seine Lippen, als er die Bissspuren an Kaorus Arm knapp beim Handgelenk bemerkte und er hauchte einen Kuss auf die Stelle, wo Ni~ya ihn gebissen hatte. „Diesmal liegt es an mir, dich zu beschützen, Kaoru“ sagte Toshiya leise zu ihm, strich ihm durchs Haar und er wirkte ziemlich nachdenklich, als Shinya den Raum betrat und näher auf sie zukam. „Toshiya.....“ vernahm er nun leise an ihn gerichtet, wobei er nun aufblickte und direkt in die nougatbraunen Augen seines Freundes blickte. „Keine Sorge, Shin, er ist nur erschöpft“ antwortete er ihm, lächelte dabei den um ein Jahr jüngeren Magus an und ließ seinen Blick am schlafenden Kaoru ruhen, der weiterhin bei ihm angeschmiegt war. Mit einem Nicken verließ Shinya den Raum, dabei war ihm, als läge etwas in diesen nougatbraunen Augen, dass er zuvor noch nie zu Gesicht bekam.

\*\*\*\*\*

In seinem Umhang gehüllt streifte er gerade durch die unwirkliche Landschaft des Tartaros, als er plötzlich ein feines Prickeln vernehmen konnte und seine Augen verzogen sich zu Schlitzern. Diesmal würde er ohne Rücksicht auf Verluste den Fremden in Einzelteile zerlegen, egal wie sehr der Ältere an diesen Mann interessiert war. Für ihn war die Geduldsgrenze nun entgültig überschritten und er fand aufgrund seiner Verbindung zu Kaoru sehr rasch seinen Standort heraus. Ein Grollen, welches sogar zahme Schoßhündchen gehörige Portion Angst einjagen kann war zu vernehmen, als er nun in seiner wahren Gestalt durch die Tür krachte und einen direkten Angriff auf den Schwarzhaarigen plante, der sich bei Kaoru befand. Ein wütendes Knurren & Grollen entkam seiner Kehle, da er von einer unsichtbaren Kraft gestoppt wurde und wütend funkelte er Kaoru an, der sich nun schützend vor dem Schwarzhaarigen aufbaute. Seine Knöcheln knachten bedrohlich, dabei startete er einen erneuten Versuch dem Schwarzhaarigen die Kehle aufzuschlitzen und prallte am Schutzschild seines Tamers ab, der ihn gerade ermahmend anschaute. Rasend wie er gerade vor lauter Eifersucht war konnte er einfach nicht begreifen, wieso Kaoru den Schwarzhaarigen so sehr beschützte und er ließ es auf einen erneuten Versuch ankommen der erneut am mentalen Schild Kaorus scheiterte. „Kaoru-san“ vernahm er nun eine Stimme, wobei er mehr als erstaunt über die Tatsache war, dass er sich nicht mehr vom Fleck bewegen konnte und erst da fiel ihm auf, dass man ihn die Beine vereist hatte. „Warum? Warum verteidigst du sein Leben, Kaoru?“ fauchte er nun den Dunkelbraunhaarigen mehr als aufgebracht an, als ihm erst jetzt ein junger Mann mit sandbraunen Haaren auffiel, der wie der Schwarzhaarige sich schützend vor Kaoru aufbaute. „Diese beiden hier sind dankbarer als du es je warst, Tooru. Sie sind meine Familie, daher tue ich alles um sie zu beschützen und wie du sehen kannst ist ihr Grundsatz ident zu meinen Prinzipien“ antwortete der Dunkelbraunhaarige nun, stützte sich bei seinen beiden Schützlingen ab, da er vom Einsatz seiner Fähigkeiten noch recht geschwächt war und konterte auf kühle Weise den Blick des Shadow Deva. „Hey Kleiner, ich rate dir lieber ab, dich mit Shin anzulegen“ vernahm er nun den Schwarzhaarigen, den er vernichtend anstarrte und den Ton nicht mochte indem er eben angesprochen wurde. „Was tust du nun, Tooru? Nun da ich einen Dark Deva an meiner Seite habe, wie ist deine Entscheidung“ fragte Kaoru nun kühl nach, der sich wieder erholt hatte und ein paar Schritte auf den Kleineren zuing.